



Aethiopica 7 (2004)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

VERENA BÖLL, Universität Hamburg

Review

ANTHONY O'MAHONY (ed.), *The Christian Communities of Jerusalem
and the Holy Land. Studies in History, Religion and Politics*

Aethiopica 7 (2004), 227–230

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

ANTHONY O'MAHONY (ed.), *The Christian Communities of Jerusalem and the Holy Land. Studies in History, Religion and Politics*. Cardiff: University of Wales Press, 2003. Preis: £ 40.00. ISBN 0-7083-1772-3.

Für die Historiographie des Christentums ist insbesondere die kontinuierliche Anwesenheit einiger Denominationen in Jerusalem interessant. Die im Laufe der Geschichte wechselnden politischen Konstellationen in Jerusalem, Palästina, Jordanien und Israel wirkten sich sehr unterschiedlich auf die Stellung der Kirchen und ihre Vertretungen aus; die Verbindung zwischen Politik und Religion wird in Jerusalem greifbar. Die geschichtliche Entwicklung mit ihren politischen und religiösen Konsequenzen und die aktuelle Situation der christlichen Gemeinschaften im Heiligen Land sind Thema des vorliegenden Sammelbandes.

Der Herausgeber Antony O'Mahony, nicht zuletzt bekannt durch seine fundierten Studien über die äthiopischen Christen in Jerusalem, lässt diesmal neben seinen eigenen zwei Aufsätzen sechs weitere Autoren zu Wort kommen. Eingeleitet wird der Band durch einen historischen und politischen Gesamtüberblick des Herausgebers über die Christen im Heiligen Land, *The Christian Communities of Jerusalem and the Holy Land: a Historical and Political Survey* (S. 1–37). Dann folgen Beiträge von Sotiris Roussos über die Griechisch-Orthodoxe Kirche in Jerusalem, *The Greek Orthodox Patriarchate and Community of Jerusalem: Church, State and Identity* (S. 38–56), und von Ara Sanjian über die Armenische Kirche, *The Armenian Church and Community of Jerusalem* (S. 57–89). Antony O'Mahony erörtert in einem weiteren Beitrag das Verhältnis zwischen dem Vatikan, Jerusalem und den palästinensischen Christen, *The Latins of the East: the Vatican, Jerusalem and the Palestinian Christians* (S. 90–114). John Watson berichtet anschließend über die Geschichte der Koptischen Kirche, *Egypt and The Holy Land: the Coptic Church and Community in Jerusalem* (S. 115–129) und Kirsten Stoffregen-Pedersen über die Geschichte der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche, *Pilgrims and Ascetics from Africa: the Ethiopian Church and Community in Jerusalem* (S. 130–146). Thomas Hummel erforscht die Lage der anglikanischen Kirche in Jerusalem, *Between Eastern and Western Christendom: the Anglican Presence in Jerusalem* (S. 147–170), und Inger Marie Okkenhaug schließlich unterrichtet über die anglikanischen Missionarinnen in Palästina, *Education, Culture and Civilization: Anglican Missionary Women in Palestine* (S. 171–199). Jeder Artikel ist mit Endnoten und integrierter Bibliographie versehen. Ein ausführlicher Index (S. 200–210) schließt diesen Sammelband ab.

Der Herausgeber konzentriert sich in seinem Einleitungsaufsatz auf die Entstehung und geschichtliche Entwicklung der unterschiedlichen Konfessionen in Jerusalem. Die auf einige Kirchen beschränkte Präsenz in Jerusalem vor dem 19. Jahrhundert wird kenntnisreich dargelegt, einzig die altorientalischen orthodoxen Kirchen und die als *millet* anerkannten Konfessionen waren ununterbrochen vertreten: Armenier, Äthiopier, Kopten, Lateiner, Syrer und Assyrer. Die aus dieser Anwesenheit entstandenen Umstände und die im Zusammenhang mit neugegründeten Vertretungen in Jerusalem, wie beispielsweise der Anglikanischen Kirche, hervorgerufenen Konsequenzen werden von O'Mahoney eingehend erörtert.

Die folgenden Artikel ergründen die geschichtliche Beziehung der jeweiligen Kirche mit den *loca sancta*. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Bedeutung Jerusalems detailliert herausgearbeitet wird. Die Verbindung zwischen Religion und Politik bietet Anlass, die Geschichte der verschiedenen Kirchen dennoch nicht isoliert zu betrachten, sondern einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Kirchen, wie der Koptischen und der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche, in die Darstellung mit einzubeziehen. Dies wird in den aufeinanderfolgenden Artikeln von Watson (Koptische Kirche) und Stoffregen-Pedersen (Äthiopische Kirche) versucht, die aufgrund ihres langjährigen Konflikts über die Besitzansprüche von Däbrä Seltan (Dair al-Sultān) auf dem Dach der St. Helena Kirche und die Kapelle der Vier lebenden Kreaturen und des Erzengels Michael mit den jeweiligen Regierungen verhandelten. Die Auseinandersetzung wird hier von Watson ausführlich geschildert, Stoffregen-Pedersen erwähnt sie jedoch nur am Rand. Zwar ist sie auf diesen Konflikt an anderer Stelle eingegangen, auf die zurückgegriffen werden kann, dennoch wäre eine Schilderung der Reaktionen der äthiopischen Seite begrüßenswert gewesen, wie z.B. auf den Bann des koptischen Patriarchen Papst Shenouda. Er verbot koptischen Christen die Pilgerfahrt ins Heilige Land so lange, bis die Besitzverhältnisse endgültig geklärt sind. Papst Shenouda hat den Bann 1996 noch einmal bestärkt.

Stoffregen-Pedersen veröffentlichte u.a. bereits zahlreiche detaillierte Studien über die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche in Jerusalem und ist Expertin auf diesem Gebiet. Die äthiopische Kirche, als Nationalkirche per Definition nicht an Missionstätigkeiten außerhalb Äthiopiens interessiert, wird von Stoffregen-Pedersen als Pilgerkirche charakterisiert. Die Kirche etablierte sich durch äthiopische Pilger in Jerusalem und ist bis heute Anlaufstelle und geistliches Zentrum bei den Wallfahrten der christlichen Äthiopier ins Heilige Land. Die Besprechung geht hier, da für die Äthiopisten besonders interessant, im folgenden auf diesen Artikel ein.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Entstehung, Ausbreitung und Nationalisierung des Christentums in Äthiopien gibt die Autorin einen straf-

fen Überblick über die mehr als 1600-jährige christlich-äthiopische Anwesenheit in Jerusalem. Ihre Untersuchung ist in drei Zeitspannen unterteilt: 1300–1520, 1520–1855 und 1855–1941. Diese Einteilung richtet sich teilweise nach äthiopischen Begebenheiten – Yagbäʾä Səyon (1284–95) unterstützte die Äthiopier in Jerusalem – oder Ereignissen in Jerusalem, wie die türkische Eroberung 1517. Stoffregen-Pedersen führt als Belege für die äthiopische Präsenz in Jerusalem neben äthiopischen Korrespondenzen die bekanntesten europäischen Reiseberichte, wie die *Itinerário da Terra Santa* des Portugiesen Francisco Pantaleão de Aveiro, der sich von 1563–64 in Jerusalem aufhielt, an.

Die oben angesprochene Verbindung von Religion und Politik und die damit verbundenen globalen Konsequenzen für die äthiopischen Christen in Jerusalem werden bei den Ausführungen zu der italienischen Okkupation (1936–41) Äthiopiens und der Teilung Jerusalems deutlich. Die Autorin berichtet, wie dreißig Äthiopier, die die italienische Nationalität angenommen hatten und in den äthiopischen Klöstern in Jerusalem und Palästina lebten, über Nacht zu Staatsfeinden wurden, als 1940 Italien an der Seite Deutschlands in den Zweiten Weltkrieg eintrat. Italien wurde dadurch zum Feind der Briten, die das Mandat über Palästina (1917–48) hatten. Die äthiopischen Christen, da durch die italienische Okkupation Äthiopiens als zu Italien gehörend angesehen, wurden dementsprechend in Lagern in Muzraʾa, Sarafand und Jericho interniert. Die Teilung Jerusalems bewirkte, dass ein Teil der äthiopischen Klöster zu Jordanien und andere Besitztümer (Däbrä Gännät) nun zu Israel gehörten.

Im Vergleich zu den anderen Artikeln ist dieser Beitrag jedoch zu oberflächlich geraten. Stoffregen-Pedersen bietet keine Analyse und historische Einordnung in den Gesamtzusammenhang. Sie geht nicht auf die zitierten Quellen ein und beurteilt ihren wissenschaftlichen Wert für die Geschichtsschreibung. Die aktuelle Situation der Auseinandersetzungen um Däbrä Seltan hätte die Autorin ebenfalls kurz aufgreifen und den Stand der gerichtlichen Auseinandersetzungen vor dem Israeli High Court aus äthiopischer Sicht erläutern können. Neue äthiopische Klostergründungen, wie das Däbrä Sälam Kloster in Bethlehem oder die Klöster in Jericho und am Jordan, werden nur beiläufig erwähnt. Kleinere Ungenauigkeiten finden sich ebenfalls, die Unabhängigkeitsbestrebungen der Kirche sind nicht erst ab dem Anfang des 19. Jahrhunderts zu verzeichnen.

Der hier besprochene Sammelband kann, trotz der angemerkten Bedenken, als das neue Grundlagenwerk für die Geschichte der christlichen Kirchen in Jerusalem gelten. Der komprimierte Gesamtüberblick bietet darüber hinaus wichtige Hintergrundinformationen, die eine Einordnung der aktuellen Entwicklungen in Jerusalem und Palästina ermöglichen.

Für die Sakraltopographie Jerusalems wären Karten hilfreich gewesen.

Literaturnachweis

- C.F. BECKINGHAM, Pantaleão de Aveiro and the Ethiopian community in Jerusalem, *Journal of Semitic Studies* VII, 1962, 325–338.
- C.F. BECKINGHAM, *The Itinerário of Fr. Pantaleão de Aveiro*, Revista da Universidade de Coimbra, XXVII, 1979, 3–11.
- ENRICO CERULLI, *Etiopi in Palestina: storia della comunità etiopica di Gerusalemme*, 2 Vol., Rom 1943/47.
- ANTHONY O'MAHONY, "Between Islam and Christendom: the Ethiopian Community in Jerusalem before 1517", *Medieval Encounters: Jewish, Christian and Muslim Cultures in Confluence and Dialogue* 2, 1996, 140–154.
- ANTHONY O'MAHONY, Pilgrims, Politics and Holy Places: the Ethiopian Community in Jerusalem until ca. 1650", in LEE I. LEVINE (ed.), *Jerusalem: Its Sanctity and Centrality to Judaism, Christianity and Islam*. New York 1999, 467–481.
- ANTHONY O'MAHONY, "The Ethiopian Community in Jerusalem: Pilgrims, Politics, Holy Places and Diplomacy until 1840", *Chronos* 2, 1999, 29–53.
- CALVIN E. SHANK, "The Italian Attempt to Reconcile the Ethiopia Orthodox Church: the Use of Religious Celebrations and Assitance to Churches and Monasteries", *Journal of Ethiopian Studies* X, 1972, 125–36.
- KIRSTEN STOFFREGEN-PEDERSEN, "The Qeddusan: the Ethiopian Christians in the Holy Land", in: ANTHONY O'MAHONY, GÖREN GUNNER and KEVORK HINTLIAN (eds.), *The Christian Heritage in the Holy Land*. London 1994, 129–148.
- KIRSTEN STOFFREGEN-PEDERSEN, "Deir es-Sultan: the Ethiopian monastery in Jerusalem", *Quaderni di Studi Etiopici* 7–8, 1987–88, 33–47.
- KIRSTEN STOFFREGEN-PEDERSEN, *The History of the Ethiopian Community in the Holy Land from the Time of Tewodros II till 1974*. Jerusalem 1983.

Verena Böll, Universität Hamburg

ANTHONY MOCKLER, *Haile Selassie's War*. Oxford: Signal Books, 2003, xxxii, 454 pp. Price: £ 35,-. ISBN: 1-566564-73-5.¹

Anthony Mockler recites the Italian invasion on Ethiopia along with the British campaign that resulted in the freedom of the country. On several occasions the author underlines his admiration for the Ethiopian Emperor: Ḥaylä Šəllase I, which may be an explanation for the title of the book.

¹ Signal Books has issued the second edition of Anthony Mockler's *Haile Selassie's War*. Oxford University Press published the first edition in 1984.